

### NEWSLETTER MAI 2025





#### SCHÜLER AUF DEN ARBEITSMARKT VORBEREITEN: EIN PANEL ZUM THEMA "VORSTELLUNGSGESPRÄCHE: SELBSTBEWUSSTSEIN ODER EGO?"

 $\mathbf{D}_{ie}$ Hastor Stiftung organisierte inspirierenden Ambiente des ASA-Instituts eine Podiumsdiskussion für Stipendiat\*innen Thema "Vorstellungsgespräche: zum Selbstbewusstsein oder Ego?", bei der Expertinnen und Experten aus dem Personalwesen zusammenkamen.

Dieses gründliche und dynamische Panel beantwortete die Frage, die sich jungen Menschen bei der Arbeitssuche (insbesondere beim ersten Job) stellt: Wie hinterlässt man einen starken Eindruck und macht den wichtigsten Schritt in Richtung Beschäftigung?

Wir hatten die Ehre, Top-HR-Expert\*innen, Fachleute mit langjähriger Erfahrung im Personalwesen, in diesem Panel sprechen zu sehen: Vesna Buvarović – Personal- und Arbeitsrechtsmanagerin im ASA-Krankenhaus, Elvedina Zrnić Hrković – Personaldirektorin bei ASA Central Insurance und Semir Mujkanović – Leiter der Personalabteilung bei "Eurosjaj" und Alumnus der Hastor Stiftung.

Dank der reichen Erfahrung und des Wissens der Diskussionsteilnehmer erhielten die Studierenden unter anderem Antworten auf wichtige Fragen: Wie unterscheiden HR-Experten Selbstbewusstsein vom Ego, warum ist es nicht gut, Selbstvertrauen und Wissen vorzutäuschen, was sind die häufigsten Fehler, die Kandidaten machen und Ähnliches.

Wir danken den Diskussionsteilnehmern für ihr offenes Gespräch und ihre wertvollen Ratschläge für die Studierenden.





#### DIE DRITTE ORDENTLICHE SITZUNG DES ALUM-NI-CLUBS DER HASTOR STIFTUNG FAND AB

Anfang Mai fand die dritte reguläre Sitzung der Versammlung des Alumni-Clubs der Hastor Stiftung statt. Gemäß dem Jahresplan wurde diese Sitzung online abgehalten. Unter der Leitung von Alumni-Club-Präsidentin Marizela Avdić, Vizepräsidentin Emina Sijahović und Sekretär Alem Merdić wurden die Tagesordnungspunkte zunächst kurz vorgestellt und anschließend detailliert analysiert. Wir haben unseren Alumni bei dieser Gelegenheit die Alumni-Bewerbung der Hastor Stiftung vorgestellt.

Die Bewerbung selbst stellt ein neues Netzwerk zur Kommunikation und Unterstützung zwischen ehemaligen Stipendiaten dar. Sie ermöglicht den Austausch von Ideen und fördert die Zusammenarbeit zwischen vielversprechenden jungen Menschen, also ehemaligen und aktuellen Stipendiaten. Die Bewerbung ist ein weiteres Symbol für die unzertrennliche Verbindung zwischen Stipendiaten und Stiftung, die auch noch Jahre nach dem Stipendium besteht. Sie steht für die Pflege der Werte, für die die Hastor Stiftung seit ihrer Gründung steht: Zusammengehörigkeit, gegenseitige Unterstützung, Wissen und Innovation.

Der Rest der Sitzung war den regulären Aktivitäten des Alumni-Clubs gewidmet. Wir haben diese Gelegenheit auch genutzt, um die vielen bevorstehenden Aktivitäten anzukündigen, denen wir mit großer Spannung entgegensehen.





**ERSTELLT VON: LORENS STRANJAK** 



#### FÜR WIRKSAME ERGEBNISSE MÜSSEN REFORMEN IM BILDUNGSSYSTEM UND DIGITALISIERUNG "HAND IN HAND" GEHEN

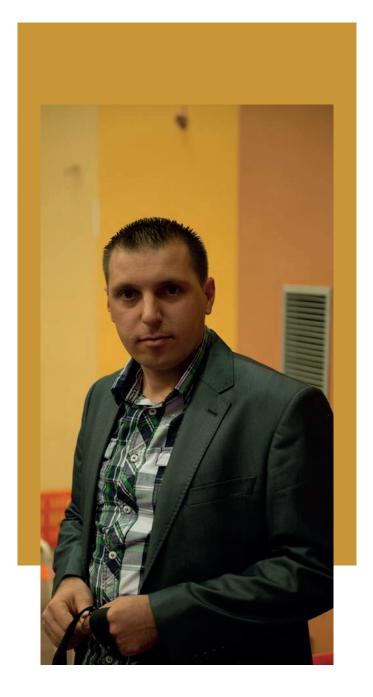
Professor Enver Fejzović ist ein Name, der unter Studierenden und Kollegen mit Respekt ausgesprochen wird. Als Professor für Physik und Mathematik prägt unser Alumni seit Jahren junge Köpfe und ermutigt sie nicht nur zum Lernen, sondern auch zum kritischen Denken und zur Neugier. In diesem Interview diskutieren wir den Zustand des Bildungssystems, die besten Lehrmethoden und die Wahrnehmung von Wissen und Schule durch junge Generationen im Zeitalter der Digitalisierung.

Welche sind heute die größten Herausforderungen für Mathematik- und Physiklehrer bei der Arbeit mit Schülern?

Die größten Herausforderungen für Mathematikund Physiklehrer bei der heutigen Arbeit mit Schülern sind unzureichend ausgestattete Unterrichtsräume oder Labore für den experimentellen Unterricht. Es sind mehr Investitionen in Lehrmaterialien und Hilfsmittel erforderlich.

Über die Notwendigkeit einer Bildungsreform wird immer häufiger gesprochen. Was würden Sie ändern, um die Qualität der Lehre zu verbessern und die Motivation der Studierenden zu steigern?

Um zu den fortgeschrittenen Ländern aufzuschließen und den globalen Trends zu folgen, ist eine umfassende Bildungsreform in ganz Bosnien und Herzegowina notwendig. Wir benötigen ein einheitliches Bildungsministerium auf bosnisch-herzegowinischer Ebene, das Lehrpläne verabschiedet, die im gesamten Land umgesetzt werden. Angemessen ausgestattete Schulen und ausreichend motivierte Lehrkräfte werden letztlich dazu beitragen, die Qualität der Lehre zu verbessern und die Motivation der Studierenden zu steigern.





In welchem Umfang sind MINT-Fächer in unserem Bildungssystem vertreten und wie können wir das Interesse von Schülerinnen und Schülern an diesen Bereichen steigern?

Um das Interesse der Schüler:innen an diesen Bereichen zu wecken, ist es notwendig, mehr Lehrveranstaltungen im MINT-Bereich anzubieten und die entsprechende Ausstattung bereitzustellen. Die Robotik ist ein Bereich, der sich derzeit weltweit rasant verbreitet. Unsere Schüler sind jedoch gezwungen, Privatunterricht zu nehmen, wenn sie sich in diesem Bereich weiterbilden möchten. Ich sehe Möglichkeiten für Investitionen in Geräte, die es Schülern im regulären Unterricht ermöglichen, eigene Roboter zu programmieren und zu bauen.

Haben junge Menschen heute genügend Möglichkeiten, um praktische Erfahrungen zu sammeln? Und wie können wir sie besser auf die reale Welt und zukünftige Karrieren vorbereiten?

Heute haben junge Menschen nur noch wenige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Ausstattung der Professoren ist knapp und das Interesse der Unternehmen, Studierende einzustellen, ist sehr gering. Wir bilden Schüler für Berufe aus, die erst in einigen Jahren auf dem Arbeitsmarkt gefragt sein werden. Es ist daher notwendig, den Schülern so viel praktisches Wissen wie möglich zu vermitteln, damit sie sich später leichter in die reale Welt und die damit verbundenen Herausforderungen einfügen können..

Wie würden Sie die heutige Studentengeneration im Vergleich zu früheren Generationen beschreiben? Sind sie motivierter? Weniger interessiert? Oder haben sie einfach eine andere Herangehensweise an das Lernen?

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der Problemlösung hat dazu geführt, dass sich Schüler weniger anstrengen und weniger motiviert sind, zu lernen und Fortschritte zu erzielen. Der schnelle Informationsfluss führt dazu, dass die Aufmerksamkeit der Studierenden bei Vorlesungen, die länger als 45 Minuten dauern, nachlässt.

66

Wenn wir mit den entwickelten Ländern Schritt halten und globalen Trends folgen wollen, ist eine umfassende Bildungsreform im gesamten Gebiet von Bosnien und Herzegowina unerlässlich.



- INTERVIEW MIT: LAMIJA SEJDIĆ ÜBERSETZT VON: NADIRA SOFOVIC



#### VON DER IDEE ZUR REALITÄT: STIPENDIATIN REWDA CVRČAK PRÄSENTIERT IHRE APP IN NEW YORK

Die Stipendiatin Rewda Cvrčak hegte seit jeher den Wunsch, Technologie und Kultur auf eine Weise zu verbinden, die einen echten gesellschaftlichen Wandel bewirken kann. Als sie vom BOLD-Programm erfuhr, erkannte sie sofort die Chance, die sie sich nicht entgehen lassen durfte – insbesondere, da das Programm jungen Menschen mit unternehmerischen Ideen konkrete Werkzeuge und umfassende Unterstützung bietet. Sie gestand, überglücklich gewesen zu sein, als sie erfuhr, dass sie aufgenommen wurde, doch war ihr zugleich bewusst, dass damit ein ernsthafter und herausfordernder Weg beginnen würde. Dieser Weg führte sie schließlich bis nach New York, wo sie ihre Idee präsentierte.

Mit dem Projekt Heritage Lens trat sie dem Programm bei – einer App, die Augmented Reality nutzt, um kulturhistorische Stätten zum Leben zu erwecken und Geschichten zu erzählen, die allzu oft in Vergessenheit geraten. Nutzerinnen können mittels Smartphone oder Tablet sehen, wie alte Städte, Festungen und Straßen einst ausgesehen haben, und dabei Erzählungen hören, die sie mit Tradition und Geschichte verbinden.

Während ihres Aufenthalts in New York hatte Rewda die Gelegenheit, ihre Idee weiterzuentwickeln: Sie definierte die Zielgruppe präziser, arbeitete ein Nachhaltigkeitsmodell aus und lernte, wie man ein Konzept potenziellen Investorinnen überzeugend präsentiert. Besonders hilfreich waren für sie die Mentor\*innen, die ihr den bis dahin fremden wirtschaftlichen Aspekt des Unternehmertums näherbrachten.





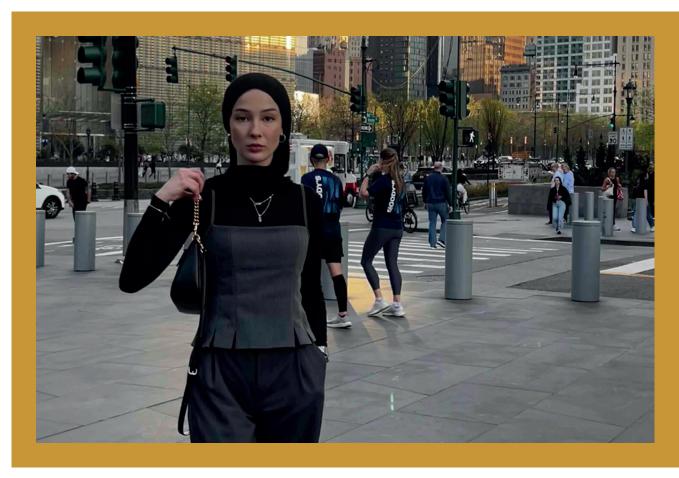


Eine der größten Herausforderungen war für mich, die 'lokale Perspektive' zu verlassen. Anfangs dachte ich fast ausschließlich an den Balkan und an Probleme, die unserer Region nahe stehen. Doch ich habe erkannt, dass ich meine Idee auch auf globaler Ebene vermitteln können muss, wenn ich wirklich will, dass sie wächst. Gleichzeitig war es mir wichtig, den Kern der Idee nicht zu verlieren. Gespräche mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern, das Feedback der Mentorinnen und die konkrete Projektarbeit haben mir geholfen, mich anzupassen – aber dabei mir selbst treu zu bleiben.

Als Studentin der Bank- und Finanzwissenschaften konnte Rewda durch das BOLD-Programm ihren professionellen Horizont erheblich erweitern. Zuvor, so sagt sie selbst, lag ihr Fokus auf Zahlen, Analysen und Theorie. Doch die Erfahrung in den USA lehrte sie, wie essenziell es ist, das größere Bild zu verstehen – dass finanzwirtschaftliches Wissen ein Werkzeug sein kann, um eine bessere gesellschaftliche Realität zu gestalten. Dort lernte sie, wie man ein Pitch vorbereitet, Märkte analysiert und den tatsächlichen Ressourcenbedarf zur Umsetzung einer Idee berechnet.

Es gelang ihr, das Wissen aus dem Studium mit realen Herausforderungen zu verknüpfen – und heute, sagt sie, sieht sie deutlich klarer, wo sich ihre Fachkompetenz und ihre Leidenschaft überschneiden.

Für Rewda war BOLD mehr als nur ein Programm – es war ein Weg der persönlichen Entwicklung, des Lernens und des Schaffens. Heute zeigt sie sich dankbar für diese Erfahrung, die ihr, wie sie sagt, nicht nur Wissen, sondern auch neues Vertrauen in ihre Arbeit geschenkt hat.





## MEHR ALS 120 MEDAILLEN: SCHWESTERN, DIE INTERNATIONALE ANERKENNUNG GEWINNEN

Zwei Schwestern, die am selben Tag Teil der HastorStiftungwerden, gehen heute gemeinsamm den Weg des Wissens, des Sports und des Erfolgs und unterstützen sich gegenseitig. Im Folgenden berichten wir über sie.

Farah Feriz ist eine Schülerin der neunten Klasse der Grundschule "Aleksa Šantić. Seit dem Beginn der Schulzeit hat sie jedes Jahr nur die höchsten Noten erreicht. Sie hat eiben Durchschnitt von 5.0 erreicht. Außerdem wurde Karate schonin der frühenKindheit Zeil ihrer Identität. Mit nur vier Jahren trat sie zum ersten Mal auf Tatami, und seitdem ist die Sportfart für sie viel mehr als nur eine körperliche Aktivität – sie ist zu einem Raum geworden, in dem sie sich ausdrückt, in dem sie wächst und sich erfüllt.

Unsere Farah hat mehr als 70 Medaillen in prestigeträchtigen Wettbewerben gewonnen: Sie ist mehrfache Meisterin des Kantons Sarajevo, mehrfache Meisterin der Föderation von Bosnien und Herzegowina und hat eine Reihe von staatlichen Medaillen gewonnen, die sie für Auftritte auf der internationalen Bühne qualifiziert haben.

Mit ihren Ergebnissen erwarb sie auch den offfiziellen Status eines zukünftigen Sportlers, der ihr vom Ministeriumfür Kultur und Sport verliehen wurde.



Farah Feriz



Ich habe unser Land mehrmals bei Weltmeisterschaften vertreten, wo ich mit den besten Athleten der Balkanstaaten antrat, und deshalb glaube ich, dass sich Mühe, Lernen und das Streben nach höheren Zielen immer lihnen. Deshalb sage ich meinen Kollegen, dass sie niemals aufhören, Fortschritte zu machen und sich weiterzuentwickeln.



Die jüngere Schwester Dalal Feriz ist Schülerin der siebten Klasse derselben Schule. Seit der ersten Klasse schließt sie die Schule mit hervorragenden Leistungen ab und arbeitet neben der Ausbildung auf den Sportfeldern.

Seit ihrem viertenLebensjaht übt sie Karate nach dem Vorbild ihrer Schwester und hat heute über 50 Medaillen hinter sich, darunter zahlreiche Goldmedaillen in nationalen, regionalen und internationalen Wettbewerben.

In diesem Jahr gewann sie zum vierten Mal in Folge den Status der Nationalmannschaft von Bosnienund Herzegowina, was die Kontinuität der Arbeit und der sportlichen Entwicklung bestätigt.

Zum Schluss sagte Dalal zu den Worten ihrer Schwester:

66

Ich sage allen, niemals aufzugeben und fest an sich zu glauben, dennmit der richtigen Umgebung und den richtigen Leuten, wie sie die Hastor Stiftung umgeben, ist alles möglich.



Dalal Feriz

VORBEREITET VON: AIDA SULJIĆ ÜBERSETZT VON: AMINA KEZO



# FOTO GALERIE

Mai bei der Hastor-Stiftung



Sarajevo



Živinice



Maglaj



Kalesija





Bugojno





Wenn Sie die Arbeit der Hastor Stiftung unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

ASA Banka d.d. Sarajevo:

1346101000825159

Raiffeisen Bank BH d.d. Sarajevo:

1610000055230065

Unicredit Bank d.d. Sarajevo:

3389002201775656





Kontaktieren Sie unsl

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo 033 774 789 033 774 823 fondacija@hastor.ba



Redaktion

Dženana Zulum Lamija Sejdić Aida Suljić Lorens Stranjak



Grafikdesign

Alma Stambolić Sara Keserović